

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

V. Von der Nachfolge Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

für mich ringet, Und noth und dein sterben, Das
und tod bezwinget: Ja, läßt mich nicht verderben.
vor der hölle schrecken. 6. Sey, Jesu, auch hin-
Kann mich dein schutz be- fort Mein bestand, schutz
decken. und hört. Laß meinen

5. Wenn sündenschuld fuß nicht gleiten, Und hilf
mich plagt, Und mein ge- mir muthig streiten; So
wissen nagt; Als bald eilt will ich deinen namen
deine gnade, Daß ich mich Von herzen preisen.
ihr entlade: Dein leiden Amen.

*** **

V. Von der Nachfolge Jesu.

Mel. Machs mit mir Gott. | 3. Darum entäuferstest
526. Welch hohes du dich; Und stiegst vom
beyspiel gabst himmel nieder, Wardst
du mir, Mein heiland, mensch, ein armer mensch,
durch dein leben! Sollt wie ich, Und meiner
ich nicht gern und mit be- schwachheit brüder, Der
gier Dir nachzuahmen boshelt raub, der leute
streben? Und nicht den sport, In deinem wandel
weg, den du bestrafst, Auch gleich wie Gott.
gehn und das thun, was 4. In knechtsgestalt er-
du thatst? schienest du, Um uns zu

2. Dein herz war vol- herrn zu machen; Den
ler heiligkeit, So rein, franken gabst du trost
wie deine lehre: Dein und ruh, Und warst stark
thun, lieb und rechtschaf- in den schwachen: Du
fenheit, Dein endzweck, trugst die leiden mit ge-
Gottes ehre: Für uns duld, Und trugst sie son-
allhier zufriedenheit, Und der eigne schuld.
dort einst ewige seligkeit. | Do 5 5. Ein

5. Ein opfer unsrer
missethat, Diebst du uns
doch als freunde, Erfüllst
für uns des vaters rath,
Und batest selbst für sein
de. Du starbst, gehor-
sam bis zum tod, Und
ehrest auch im tode Gott.

2. Mein Jesus rufet:
folge mir! Ich folg ihm
zwar im glauben; Allein
die kraft kommt nur von
dir: Soll die kein zweifel
rauben, So muß dein
wort Mich immerfort In
alle wahrheit leiten, Sonst
kann ich leichtlich gleiten.

6. Dies große beyspiel
hast du mir Zur richt-
schnur hinterlassen, Daß
ich gesinnet sey gleich dir
In meinem thun und las-
sen. Komm, sprichst du,
nimm dein kreuz auf dich,
Komm, folge mir, und
thun, wie ich.

3. Gieb, daß ich folge
seiner lehr, Und allen irr-
thum meide; Daß noth
und tod mich nimmermehr
Von seiner wahrheit schei-
de. Ich weis, es ist Mein
Jesus Christ Weg, wahr-
heit und das leben, Er
kann mir alles geben.

4. Mein Jesus rufet:
folge mir! Ich folg ihm
nach im leben: Du aber
wollest der begier Den
besten nachdruck geben.
Zeuch mich nur hin Nach
Christi sinn, Und laß mich
ihm auf erden Im wai-
del ähnlich werden.

5. Hilf mir, so geh ich,
weil

Mel. Was Gott thut, das ist.

527. Mein Gott! mir
hat dein lieber
sohn Ein vorbild hater-
lassen, Mein ganzes le-
ben soll hievon Ein wah-

5. Hilf mir, so geh ich,
weil

weil ich kann, Auf seinen Tugendwegen, Und führe mich zur Demuth an; Laß mich zum grunde legen, Was seine that Erwiesen hat, Die mir nur lauter lieben Im wandel vorgeschrieben.

6. Mein Jesus ruft: folge mir! Ich folg ihm auch im leiden. Zwar folg ich ihm mit viel begier, Doch muß ich mich bescheiden. Sein kreuzkelch war Sehr wunderbar; Ich denk an das mit schrecken, Was seine lippen schmecken.

7. Zeuch aber mich zum kreuze nach, Das Jesus selbst getragen. Kommt nun verfolgung, hohn und schmach, Und tausend andre plagen; So gieb mir muth Durch Christi blut, Bis ich in seinen wunden Den schönsten sieg gefunden.

8. Mein Jesus ruft: folge mir! Ich folg ihm auch im sterben; Sein kreuz verbleibe mein pami-
er, Und lasse mich dort

erben In ewigkeit, Was mir bereit; So folg ich, nach dem leiden, Ihm zu viel tausend freuden.

Mel. Ich dank dir Gott.

528. Erheb, o christ, dein herz und sinn, Gleich denkend von der erden! Hinaufschwing dich zum himmel hin; Ein christ muß himmlisch werden.

2. Was bist du in der welt? ein gast, Ein fremdling und ein wandrer; Wenn du kurz haue gehalten hast, So erbt dein gut ein andrer.

3. Was hat die welt? was deut sie an? Nur schlecht und eitle dinge: Wer einen himmel hoffen kann, Der schätzt die welt geringe.

4. Wer Gott erkennt, kann der wohl noch Den sinn auß niedre lenken? Nur der an Gott denkt, denket hoch; So müssen Christen denken.

5. Sieh, christ, nie sorgsam unter dich, Wenn

Wenn dich die leiden drücken; Sieh gläubig in die höh, und sprich: Der Herr wird mich erquicken.

6. Der Christen hohes bürgerrecht Ist dort im vaterlande: Der christ, der irdisch denkt, denkt schlecht, Und unter seinem stande.

7. Dort ist das reiche canaan, Wo lebensströme fließen; Blick oft hinaus! der anblick kann Den leidenskelch versüßen.

8. Dort oben ist das friedenshaus; Gott theilt zum gnaden-lohne Den überwindern kronen aus: Kampf auch um ruh und krone.

9. Dort singen engel: Höre aus pflicht Von Gott und seinen werken: Freund Gottes, sehnest du dich nicht, Dies lob-lied zu verstärken?

10. Dort herrscht dein heiland Jesus Christ, Der tilger deiner sünden: Mit dem, durch den du selig bist, Muß sich dein herz verbinden.

12. Hilf, heiland, daß ich für und für, Den geist so hoch erhebe; Und daß ich jetzt und ewig dir Gehöre, denke, lebe.

Mel. Ach was soll ich sündern.

529. Jesu, du mein heil, mein leben, Du sprichst: kommt und lern von mir! Sieh, ich komm, ich komm zu dir! Gern möcht ich mich dir ergeben. Ursprung meiner seligkeit, Lehr mich selbst die frömmigkeit.

2. Ach! wie ist mein herz verderbet! Wie regt sich der sünde lust Immer noch in meiner brust: Böses ist mir angeerbet;

Schwach ist meine tugend-kraft, Mächtig blut und leidenschaft.

3. Hilf, ach! hilf du mir besiegen. Alle laster, haß und neid, Stolz und ungerechtigkeit. Laß im kampf mich nicht erliegen: In versuchung steh mir bey; Mach mich standhaft und dir treu.

4. Pflanze mir in mein gemü-

gemüthe, Mittler, deine heiligkeit, Dein geduld und freundlichkeit, Deine liebe, deine güte, Sanftmuth, treu und redlichkeit, Wahrheit und gerechtigkeit.

5. Laß mich dir zur ehre leben, Jesu, meines herzens licht, Mein trost, heil und zuversicht! Laß mich dir seyn ganz ergeben: Laß mich fliehn die lust der welt, Und nur thun was dir gefällt.

6. Führe mich auf deinen wegen; Gieb mir, wie dein wort verheißt, Deinen beystand, deinen geist; Täglich gieb mir gnad und segen, Täglich weisheit, hülff und rath; Segne denken, wort und that.

7. Bis ich endlich werde kommen Aus der unvollkommenheit, Jesu, zur vollkommenheit; Und daß dich mit allen frommen, Helfer meiner seligkeit, Preisen in der ewigkeit.

Nachfolge Jesu im Leiden.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

530. Jesu, Jesu, stärke mich, Willig alle last zu tragen. Ach, mein fleisch entsehet sich Vor des bittern kreuzes plagen. Und doch soll ich auch in pein Deinem beispiel ähnlich seyn.

2. Wer dir nachzufolgen strebt, Muß sich deiner schmach nicht schämen; Und wenn sich das fleisch erhebt, Sich zum steten kampf bequemen. Wer sein kreuz nicht trägt und ehret, Macht sich dessen heils unwerth.

3. O! wie sanft wird mir die last, Wenn ich zuversichtlich wage, Und wie du gelitten hast, Ruhig alle noth ertrage. Dann wird, was mir

schrecklich deucht, Süß und angenehm und leicht.

4. Ach! viel mehr, endlich mehr, Als ich je von kreuz empfinde. Dirst du, allerheiligster, Für die welt, für meine sünde; Ohne

Ohne zahl war deine
noth, Unausprechlich
schwer dein tod.

5. Durch dein kreuz er-
warbst du mir Kraft und
muth in meinen leiden:
Nun kann, Jesu, mich
von dir Keine pein, kein
tod nicht scheiden. Wird
ich muthlos, dann stärkt
sich Mein erschrocknes
herz durch dich.

6. Endlich nimmst du
alle noth Mir von meinem
wunden rücken; Endlich
wird ein sanfter tod Den
zerschlagenen geist erqui-
cken, Und in der verwe-
sung haus Ruh ich von
der arbeit aus.

7. Dort, wohin du
nach dem freit Triumph-
rend dich geschwungen,
Giebst du mir die herr-
lichkeit, Die du durch dein
kreuz errungen; Und bey
dir wird jede pein Mir
ein neuer segen seyn.

8. Nun, ich fliehe nicht
dein kreuz; Sieh, ich
nehm's aus deinen hân-
den. Mich soll nie der
kûste reiz, Nie die trûbsal
von dir wenden. Gern

trag' ich, wiewohl noch
schwach, Dir dein kreuz,
mein Jesu, nach.

Jesu und sein heil, das
einzige Nothwendige.

Mel. Jesu, meines lebens.

31. Eins ist noth! ach
Herr, dies eine
lehre meine seele doch!
Auch beyim schimmerreich-
sten scheine Ist sonst alles
nur ein joch, Unter dem
das herz sich plaget, Und
doch keine ruh erjaget:
Alles aber wird ersetzt,
Wenn dies eine mich
ergetzt.

2. Seele, willst du die-
ses finden; Suchs bey
keiner creatur: Laß, was
irdisch ist, dahinten!
Schwing dich über die
natur, Wo der gottheit
füß erscheint, Mit der
menschheit selbst vereinet.
Da, da ist das beste theil,
Da dein alles, da dein heil.

3. So wollt einst Ma-
ria wissen, Was dies
einzige verhieß; Als sie
sich zu Jesu süßen lehrber-
gierig niederließ. Ach wie
brennt

brennt ihr hertz, die leh-
ren Aus der weisheit
mund zu hören! Sie ver-
gibt die welt und sich,
Sieht und hört nur,
Jesu, dich.

4. So steht, Jesu,
mein verlangen Ganz
und einzig nur nach dir.
Ach! ich dürst an dir zu
hängen; Nimm du dein
hertz zu mir! Wenn auch
viele trüg verweilen;
Brenn' ich doch, dir nach-
zuellen. Jesu, geist und
leben ist, Was von dei-
nen lippen fließt.

5. Ja, mich reißt der
weisheit fülle, Die in dir
verborgen liegt. Hilf mir
nur, daß sich mein wille
Ganz in deinen willen
fügt; Daß die demuth
mich regieret, Und zur
rechten weisheit führet.
Mir entdeckt sich ihre
spur, Kenn' ich dich, mein
Jesu, nur.

6. Nichts kann ich vor
Gott ja bringen, Als nur
dich, mein höchstes gut.
Jesu, es muß mir gelin-
gen Durch dein heilig

köstlich blut. Mir auch,
hast du, Herr, erworben,
Als du an dem kreuz ge-
storben, Meinen schmuck,
das reine kleid Gältiger
gerechtigkeit.

7. Nun, so gieb, daß
meine seele, Herr, zu dei-
nem bild erwacht. Mir
bist du, den ich erwähle,
Auch zur heiligung ge-
macht. Was nur dient
zum wahren leben, Das
ist mir in dir gegeben.
Ach! entreiß mich ganz-
der welt, Daß ich thu,
was dir gefällt.

8. Herr, was soll ich
mehr verlangen, Da in
dir mein hertz nun ruht.
Du bist einmal eingegan-
gen In das heilige durch
dein blut; Hast mich mei-
ner sünd' entbunden, Er-
löse erlösung funden, Daß
ich mich Gott freudig
nahn, Kindlich abba ru-
fen kann.

9. Wollte gnüge, fried
und freude Ists, was
meine seel ergötzt. Hört!
auf wie so gute weide
Hast du mich, dein schaf
versezt?